

Franziskussschule Euskirchen



Schulprogramm 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Grußwort	3
Katholische Franziskusschule Euskirchen.....	4
Pädagogisches Leitbild	4
Historie	4
Gestaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten, Schulhof	5
Unsere Schulkultur	6
Unterrichtszeiten	6
Außerschulische Kooperationen.....	6
Gemeinsamer Alltag.....	8
Mitwirkung	8
Lehren und Lernen	9
Schuleigener Lehrplan	9
Leistungskonzept	9
Unterricht – fachlichen und didaktische Gestaltung.....	10
Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses.....	13
Individuelle Förderung	13
Offener Ganzttag	14
Beratung an der Schule	15
Religiöse Elemente des Schullebens.....	15
Führung und Schulmanagement	16
Unterrichtsorganisation	16
Vertretungskonzept.....	16
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	17

Grußwort

Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Schulprogramms,

ich begrüße Sie herzlich und freue mich über Ihr Interesse an unserer Schule.
Als katholische Grundschule ist die Franziskusschule seit den 1950er-Jahren eine feste Größe im vielfältigen Bildungsangebot der Stadt Euskirchen.

Das vorliegende Schulprogramm vermittelt einen Eindruck ihrer aktuellen Bildungs- und Erziehungsarbeit. Es versteht sich als Momentaufnahme, wie sie sich im Schuljahr 2014/2015 darstellt und soll eine konkrete, aber gestaltungsoffene Anschauung von dem vermitteln, was alle gemeinsam für wichtig erachten. Es will Erinnerungshilfe, Planungs –und Arbeitstext zugleich sein.

Eine gute Schule, wie wir sie uns vorstellen, äußert sich darin, dass Kinder, Eltern und Lehrerinnen sich wohl fühlen und sich für die Schule einsetzen. Damit dies in hohem Maße gewährleistet bleibt, ist in einem permanenter Planungs- und Reflexionsprozess die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten gefragt, da sich die Bedingungen an der Schule ständig ändern.

Wenn dieses Schulprogramm Sie neugierig auf die Arbeit unserer Schule macht, hat eins seiner wichtigsten Ziele schon erreicht. Seien Sie herzlich willkommen!

Für das Kollegium der Franziskusschule Ihr Schulleitungsteam:
Tanja Liebertz (Rektorin) und Martina Blankmann (Konrektorin)

Katholische Franziskusschule Euskirchen

Pädagogisches Leitbild

Alle Schülerinnen und Schüler werden in angenehmer Lernatmosphäre auf der Grundlage ihrer Neigungen und Begabungen gefordert und gefördert.

Als katholische Schule bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern gemeinsame religiöse Erfahrungen in Gottesdiensten und Unterricht.

Im Sinne des heiligen Franziskus fördern wir die soziale Verantwortung für die Schöpfung und die Mitmenschen.

Dieses Leitziel wird im alltäglichen schulischen Handeln umgesetzt durch:

- die Stärkung des Selbstwertgefühls durch wertschätzendes Verhalten der Lehrerinnen und Lehrer - Stärken werden positiv verstärkt und Schwächen als Chance der Verbesserung vermittelt.
- das Konzept zur Förderung des aktiven und selbständigen Lernens und das Konzept zur individuellen Förderung.
- besondere Angebote in Kooperation mit außerschulischen Partnern zur Förderung der Neigungen und Begabungen.
- regelmäßige gemeinsame Gottesdienste, die mit den Schülerinnen und Schülern vorbereitet und gestaltet werden und die Einbeziehung der Feste des Kirchenjahres in das Schulleben.
- Religionsunterricht im Klassenverband und das gemeinsame Schulgebet.
- Ausgestaltung des Konzeptes als Nationalparkschule
- Übernahme von Verantwortung für die Mitmenschen im Rahmen sozialer Projekte

Historie

Die Entscheidung zum Bau der Schule, damals noch unter dem Namen Südschule, fiel 1950.

Bereits 1951 konnten die ersten Klassen einziehen. Die endgültige Fertigstellung erfolgte 1953. Zu der Zeit wurden in den Klassen phasenweise bis zu 60 Schüler unterrichtet.

1963 wurde die Südschule in "Franziskusschule, Katholische Volksschule der Stadt Euskirchen" umbenannt, um die Verbindung zum in der Nähe gelegenen Franziskanerkloster auszudrücken.

Drei Jahre später wurde die Turnhalle eingeweiht.

1968 wurde die Franziskusschule zur "Katholischen Grundschule der Stadt Euskirchen".

Seit 1973 werden portugiesische Schüler in unterschiedlichen Formen unterrichtet. Ebenso wurden in diesem Jahr die Pausenhallen aufgestellt.

Nach zeitweiser Auslagerung einzelner Klassen wurde 1980 der Pavillon errichtet, um der Raumnot zu begegnen.

Nach und nach wurden Teile des Schulhofs zum Spielplatz umgestaltet, Schulgarten, Teich und Ziehbrunnen entstanden. Während der Sommerferien wurde die Schule zum Standort für die Stadtranderholung.

Der 1991 gegründete Förderverein unterstützt seither die Schule mit zahlreichen Anschaffungen und Projekten.

Seit 1996/97 bietet die Schule eine Betreuung bis 13.15 Uhr an.

Von 1997 wurden Computer in den Klassen installiert. Inzwischen existiert ein eigener Computerraum. Der Verwaltungstrakt wurde 2002 umgestaltet. Die OGS besteht an der Schule seit 2004. Seit 2011 ist die Franziskusschule Nationalparkschule.

Gestaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten, Schulhof

Zur Franziskusschule gehören das Hauptgebäude, zwei Nebengebäude und eine Turnhalle, die um den großen Schulhof gruppiert sind.

Es gibt zwölf Klassenräume, die mit einem PC ausgestattet sind. Verschiedene Lernmittel, Nachschlagewerke und Bücher werden übersichtlich dargeboten und laden zu vielfältigen Aktivitäten ein.

Im Hauptgebäude sind fünf Klassenräume, das Sekretariat, das Lehrerzimmer sowie die inzwischen renovierten Toilettenanlagen. Ebenfalls befinden sich der Raum des Hausmeisters sowie ein Archiv für Lernmittel im Erdgeschoss. Das Archiv wird auf dem Dachboden ergänzt durch die Schulbüchersammlung und weitere Lehr- und Lernmittel. Die OGS hat ihren Bereich im Souterrain des Hauptgebäudes.

Zwischen dem Haupt- und dem 1. Nebengebäude münden die Fluchttreppen von drei Klassen in ein Treppenhaus aus Beton und Glas.

Im 1. Nebengebäude befinden sich ein Klassenraum mit Bühne, ein Mehrzweck- und ein Computerraum. Der Mehrzweckraum wird für Gespräche und auch von der OGS genutzt. Im Keller steht ein Werkraum zur Verfügung und die Schülerbücherei hat in einem weiteren, großzügigen Raum Einzug gehalten. Ebenfalls ist eine Abstellmöglichkeit für Fahrräder vorhanden. Das 1. Nebengebäude wird in naher Zukunft umgebaut. Es ist eine Aufstockung vorgesehen, so dass in der ersten Etage eine Aula entstehen wird. Da die Umbauten in Planung sind, bleibt im Schuljahr 2014/15 der Klassenraum leer.

Zwischen dem 1. und 2. Nebengebäude befinden sich die Pausentoiletten. Es schließt sich das 2. Nebengebäude mit zwei Klassen an. Ein Klassenraum ist mit einer Bühne ausgestattet.

Im Pavillon haben drei von vier Klassen einen Blick in den Schulgarten mit Teich und Insektenhotel. Die Verlässliche Halbtagschule nutzt einen Raum mit Küchenzeile und einen Klassenraum.

Zur Franziskusschule gehören noch ein weitläufiger Schulhof mit altem Baumbestand und zwei Pausenhallen.

An Bewegungsangeboten sind vorhanden:

- Kletterturm mit Rutsche
- Balancierbalken und Reckstangen
- Vogelnestschaukel
- Sandkasten
- Hüpfpilze
- Basketballkorb
- Wiese zum Fußballspielen
- Tischtennisplatten

Für das freie Spiel in den großen Pausen stehen Spielgeräte zur Verfügung, die die Schüler für diese Zeit ausleihen können. Ausgabe und Rücknahme der Spielzeuge ist Aufgabe der Schüler und Schülerinnen der vierten Klassen.

Unsere Schulkultur

Unterrichtszeiten

1. und 2. Stunde: 07:55 - 09:30 Uhr (incl. 5 min. Bewegungspause)
 Pause
 3. und 4. Stunde: 09:55 - 11:30 Uhr (incl. 5 min. Bewegungspause)
 Pause
 5. und 6. Stunde: 11:40 - 13:15 Uhr (incl. 5 min. Bewegungspause)

Außerschulische Kooperationen

Als wesentliche Kooperationspartner haben sich die Schulberatungsstelle und das Jugendamt erwiesen. Selbstverständlich ist die Zusammenarbeit mit den Kindergärten, den anderen Grundschulen, den weiterführenden Schulen und den benachbarten Förderschulen. In ständigem Kontakt steht die Franziskusschule auch mit der Jugendverkehrsschule sowie mit der Stadtpfarrei St. Martin. Darüber hinaus bestehen folgende feste Kooperationen und Bildungspartnerschaften:

Nationalpark Eifel

Die Franziskusschule ist Nationalparkschule. Das heißt, sie unterhält eine beständige Kooperation mit dem Nationalpark Eifel. Daher ist Folgendes fester Bestandteil unseres Schullebens:

- Kooperation mit dem Nationalpark
- fest eingerichtete Arbeitsgemeinschaften zur Vertiefung einzelner Themen
- möglichst naturnah ausgerichtete Klassenfahrtziele
- Jedes Kind besucht während seiner Zeit an der Franziskusschule wenigstens einmal den Nationalpark.

Unter dem Projektslogan "Die Vielfalt des Waldes entdecken und erleben" werden folgende inhaltliche Ziele angestrebt:

- Beschäftigung mit dem Thema Kulturlandschaft – Naturlandschaft
- verschiedene Lebewesen des Waldes kennen lernen
- einzelne Zusammenhänge im Ökosystem Wald erkennen
- Aufbau einer positiven Einstellung zum Urwald

Bildungspartnerschaft mit der Musikschule Euskirchen

Seit etlichen Jahren existiert eine gute und vertrauensvolle Kooperation unserer Schule mit der örtlichen Musikschule. So ist Gitarren- und Flötenunterricht im Anschluss an den regulären Unterricht fester Bestandteil unseres Schullebens. Für interessierte Erstklässler findet einmal pro Woche im Anschluss an den Schulunterricht ein musikalischer Elementarunterricht statt. Im Laufe dieses Jahres lernen die Kinder musikalische Grundlagen und viele Instrumente kennen. Die alle zwei Jahre stattfindende gemeinsame Veranstaltung „GanzOhr“ hat die Verflechtungen zusehends intensiver werden lassen. So war es dann nur konsequent, dass am Ende des Schuljahres 2010/2011 die Franziskusschule und die Musikschule eine offizielle Bildungspartnerschaft eingegangen sind. Gemäß

der gemeinsamen Erklärung vom September 2010, in der das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW und das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW mit den kommunalen Spitzenverbänden Städtetag NRW, Landkreistag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW den Grundstein für die Initiative „Bildungspartner NRW – Musikschule und Schule“ gelegt hat, wollen beide – Franziskussschule und Musikschule – ihre Zusammenarbeit weiterführen und vertiefen.

Kulturstrolche

Kulturstrolche ist ein Kooperationsprojekt des Kultursekretariates NRW. Seit dem Jahr 2009 beteiligt sich die Stadt Euskirchen mit wechselnden Grundschulen an diesem Projekt. Die Franziskussschule ist eine der Schulen, die sich seit Schuljahr 2009/2010 regelmäßig für dieses Projekt bewirbt. Im Erfolgsfall haben die SchülerInnen unserer Schule dann ab der 2. Klasse Gelegenheit, Kultur zu erleben und auszuprobieren. Es werden unter anderem Piratenführungen in der Stadtbücherei besucht und im Kuchenheimer Tuchmuseum einmal hinter die Kulissen des alltäglichen Museumsbetriebes geblickt. Nicht zuletzt dürfen die Kinder diversen Theatervorstellungen und Konzerten beiwohnen.

Klasse 2000

Klasse 2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtvorbeugung in Grundschulen. Es gehört zu den wenigen Präventionsprogrammen, die einen fundierten Wirkungsnachweis erbringen konnten (Längsschnittstudie des Instituts für Therapie- und Gesundheitsforschung IFT Nord von 2005 bis 2008).

Klasse 2000 begleitet die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und hat folgende Ziele:

- Kinder kennen ihren Körper und entwickeln eine positive Einstellung zur Gesundheit.
- Kinder kennen die Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung und haben Freude an aktivem Leben.
- Kinder entwickeln persönliche und soziale Kompetenzen.
- Kinder lernen den kritischen Umgang mit Tabak, Alkohol und den Versprechen der Werbung.
- Das Umfeld der Kinder - Eltern, Schule, Gemeinde - unterstützt sie beim gesunden Aufwachsen.

Klasse 2000 arbeitet mit einem positiven Ansatz: Spielerisch erfahren die Kinder, wie viel Spaß es macht, gesund zu leben. Als Sympathiefigur führt KLARO die Kinder durch den Unterricht. Das Programm umfasst ca. 15 Unterrichtsstunden pro Jahrgangsstufe, die die Lehrkräfte sowie Frau Lindemann, eine speziell geschulte Klasse 2000-Gesundheitsförderin, umsetzen.

Klasse 2000 ist ein kostenpflichtiges Programm. Pro Schuljahr sind pro Klasse 220 € fällig. Oftmals müssen daher in jedem Schuljahr für jede Klasse Paten gesucht werden, die bereit sind, diesen Betrag zu spenden. Unsere Schule ist in der glücklichen Lage, dass der Lions-Club und unser Förderverein die Patenschaft und damit die Finanzierung für unsere gesamte Schule übernommen haben.

Kooperation mit dem Seniorenheim Carpe diem

Um die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen in vielfältiger Weise zu ermöglichen, wurde eine Kooperation mit dem Seniorenheim Carpe diem aufgebaut.

Schulklassen unserer Schule besuchen die Senioren um mit ihnen Gesellschaftsspiele zu spielen, gemeinsam zu singen und zu musizieren, aber auch um von Begebenheiten aus früheren Zeiten zu erfahren.

Die Senioren besuchen die Schule bei schulischen Veranstaltungen, z.B. bei musikalischen Darbietungen und erhalten somit Einblicke in unsere schulische Arbeit.

Gemeinsamer Alltag

Unser gemeinsamer Schulalltag an der Franziskussschule beginnt für alle Kinder um 07.50 Uhr im Klassenverband. Hier beginnen wir unseren Tag mit einem Lied oder einem gemeinsamen Gebet. Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden haben die Kinder in den „Fünf- Minuten-Pausen“ die Gelegenheit, sich auf dem Pausenhof gemeinsam zu bewegen und zu spielen.

Vor der ersten großen Pause frühstücken alle Schüler zusammen in ihren Klassen.

Außerhalb des Unterrichts haben die Kinder die Möglichkeit, an verschiedenen AGs wie der Wald- AG teilzunehmen. Unsere Schule verfügt über eine eigene Bücherei, zu der alle Kinder regelmäßigen Zugang haben. Jedes Kind darf sich ein Buch, auch angeleitet durch die Klassenlehrerin, für einen vereinbarten Zeitraum ausleihen. Einmal im Schuljahr finden an unserer Schule die Bundesjugendspiele statt. Manchmal gehört ein Sponsorenlauf dazu.

Auch der Schwimmunterricht gehört zu unserem regelmäßigen Sportprogramm.

Unsere Schule verfügt über einen gut ausgestatteten Computerraum, zu dem alle Kinder Zugang haben. Im Klassenverband oder in Kleingruppen erhalten sie hier Computerunterricht und haben die Möglichkeit, einen Computerführerschein zu machen. Feiertage, Bräuche und Feste wie Weihnachten oder Karneval, Schuleingangsfeiern oder Abschlussfeste feiern alle Kinder an unserer Schule gemeinsam und gestalten die Feiern mit eigenen Beiträgen.

Mitwirkung

Die Eltern können bei Klassenfesten, Schulfesten, Bundesjugendspielen, Projektwochen, Förderverein und Situationen, die sich aus dem Schulalltag ergeben mitarbeiten. Viele Aktivitäten und Feste werden durch die Eltern unterstützt, organisiert und gestaltet. Auch an der Schulkonferenz nehmen Eltern teil, die Regeln und Beschlüsse zum Schulalltag mit bestimmen dürfen.

Die Kinder nehmen aktiv und gestalterisch am Schulalltag teil. Sie haben auf verschiedene Art und Weise die Möglichkeit, das Schulleben an unserer Schule mit zu gestalten. In den einzelnen Klassen tagt einmal pro Woche der Klassenrat. Des Weiteren beraten sich in unserer Schule regelmäßig die KlassensprecherInnen aller Klassen zu Aspekten des Schulalltags innerhalb der Schülervertretung.

Lehren und Lernen

Schuleigener Lehrplan

Der schuleigene Lehrplan ist ein wesentliches Element des Lehrplankonzeptes. Er stellt eine verbindliche Arbeitsgrundlage für alle LehrerInnen und SchülerInnen dar. Als Basis dienen hierbei die gemeinsam vereinbarten, festen Qualitätskriterien, an dem sich der Unterricht und die entsprechende Leistungsbewertung orientieren. Dabei haben wir die Kompetenzerwartungen der Lehrpläne zu Grunde gelegt und diese an die individuellen Bedürfnisse unserer SchülerInnen angepasst.

Leistungskonzept

Die Lehrerkonferenz berät und beschließt verantwortungsvoll über Bewertungsrichtlinien, die sich an individuellen, sachlichen und sozialen Kriterien ausrichten. Im Vordergrund soll vor allem die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers, seiner Leistung- und Anstrengungsbereitschaft stehen. Es ist Wert zu legen auf Ermutigung zum Lernen und auf Stärkung der Leistungsfähigkeit. Grundlagen für die Leistungsbewertung bilden die Richtlinien und Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Laufe der Grundschulzeit vollzieht sich zunehmend eine Wandlung von der individuellen zur anforderungsbezogenen Bewertung. Dabei sind folgende Aspekte wichtig:

- *Einheitliche Bewertungskriterien*
Die Lehrer eines jeden Jahrgangs tauschen sich regelmäßig aus und nutzen die gemeinsamen Bewertungskriterien.
- *Gewichtung der schriftlichen, mündlichen und sonstigen Leistungen*
Die schriftlichen Leistungen werden nach den fachspezifischen Kriterien bewertet. Bei den mündlichen sowie sonstigen Leistungen werden sowohl qualitative als auch die quantitative Aspekte berücksichtigt.
- *Transparenz*
Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer und Schüler sowie Lehrer und Eltern über den Leistungsstand statt. Die Kriterien der Leistungsbewertungen sind allen Beteiligten bekannt.
- *Ermutigung und Bestätigung*
Jeder Schüler soll generell Ermutigung und Bestätigung für seine Leistung erhalten. Deshalb werden Stärken im Mündlichen und Schriftlichen benannt und Schwächen als Chance zur Verbesserung dargestellt. Dabei sind in allen Fächern die Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Arbeitshaltung und Ausdauer des Schülers grundlegende Voraussetzungen. Selbständigkeit und Kritikfähigkeit findet ebenfalls Beachtung, wird aber im Arbeits- und Sozialverhalten bewertet. Es wird berücksichtigt, ob ein Schüler die Fähigkeit besitzt, bereits Erlerntes auf neue Aufgabenstellungen und Situationen zu übertragen (Transfer), ob er Verbesserungsvorschläge umsetzen kann und damit verbunden ein individueller Lernzuwachs festzustellen ist.
- *Prozentuale Bewertung*
Erreicht ein Schüler die „Grundlegenden Anforderungen“ (66%) der maximal zu erreichenden Anforderungen wird dies mit der Note „Befriedigend“ bewertet. Das Erreichen von ca. 45-50% der maximal zu erreichenden Leistung stellt die Grenze zwischen der Note „ausreichend“ und „mangelhaft“ dar.

Die Kriterien der Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern werden ausführlich im Teil II des Schulprogrammes dargelegt.

Unterricht – fachlichen und didaktische Gestaltung

Verbindliche Vereinbarungen des Kollegiums legen fest, dass Folgendes in allen Klassen fester Bestandteil des Unterricht ist:

Jahrgangsstufe 1	Jahrgangsstufe 2
Buchstabenpass	Einführung des Wochenplans
Einführung Stationenlernen Werkstatt Lerntheke	Einführung Referate
Neuer Arbeitsplan im Fach Deutsch	Einführung Klassenrat
	Klassensprecher bis zu den Herbstferien wählen

Jahrgangsstufe 3	Jahrgangsstufe 4
mind.1 Werkstatt pro Halbjahr	mind.1 Werkstatt pro Halbjahr
mind.1 Stationenlernen im Quartal	mind.1 Stationenlernen im Quartal
mind.1 Wochenplan pro Monat	mind.1 Wochenplan pro Monat
Referate: zusätzliche Bewertungskriterien (3)	Referate: zusätzliche Bewertungskriterien (3)
Textproduktion (Aufsätze): verbindliche Kriterienliste Note wird erst nach der Überarbeitung gegeben	Textproduktion (Aufsätze): verbindliche Kriterienliste Note wird erst nach der Überarbeitung gegeben
Erprobung: Texte 1 mal mit und 1 mal ohne Kriterienliste überarbeiten lassen	Erprobung: Texte 1 mal mit und 1 mal ohne Kriterienliste überarbeiten lassen
Textproduktion in Klasse 3: Brief Personenbeschreibung Bilderbuch Reizwortgeschichte	Textproduktion in Klasse 4: Nacherzählung Fantasiegeschichte Spielanleitung Bericht
Lesekonferenzen	Lesekonferenzen

Darüber hinaus gibt es verbindliche Festlegungen darüber, wann die Kinder an welche Arbeitstechniken und Methodenkompetenzen herangeführt werden. Diese können Sie der folgenden Übersicht entnehmen. Das Kreuz gibt an, ab welcher Klasse die Technik bewertet wird:

Lern- und Arbeitstechniken

Grundtechniken	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Ausschneiden, Falten, Kleben etc.	x			
Arbeitsblätter lochen und abheften	x			
Arbeitsanwendungen verstehen/klären und Arbeitsanwendungen umsetzen	x			
Bücherei kennenlernen	x			

Strukturmuster erkennen	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Die Arbeitszeit gut einteilen	x			
Plakate übersichtlich gestalten		x		
Tabellen/Schaubilder zeichnen		x		
Piktogramme/Bilder anfertigen			x	
Einfache Gliederung erkennen			x	
Passende Überschrift finden		x		
Fragen zum Text/Lernstoff entwickeln		x		
Begriffe/Bilder gezielt zuordnen	x			
In Büchern gezielt nachschlagen		x		
Mit Inhaltsverzeichnis umgehen		x		
Sachen auswendig lernen	x			
Zielstrebig planen und arbeiten (z.B. WP)		x		
Versuchsablauf protokollieren			x	
Zu Wahlthema Referat anfertigen		x		

Unterstreichen/Markieren	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Mit Lineal arbeiten/unterstreichen		x		
Wesentliches finden/markieren		x		
Im Text Schlüsselwörter markieren			x	
Kerninformationen herausfiltern			x	
Passende Stichwörter notieren			x	
Text systematisch lesen		x		
Zusammenhänge merken (Eselsbrücken)	x			

Ordnung am Arbeitsplatz	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Mit Arbeitsmaterial sorgsam umgehen	x			
Heftseiten übersichtlich gestalten		x		
Hausaufgabenheft genau führen	x			
Arbeitsplatz in Ordnung halten	x			

Gesprächskompetenzen	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Gängige Melderegeln beachten	x			
Gehörtes wiedergeben können	x			
Laut und deutlich sprechen	x			
Zusammenhängend erzählen	x			
Vollständige Sätze verwenden	x			
Einen kleinen Vortrag halten		x		
Überzeugend argumentieren			x	
Eigene Meinung begründen		x		
Mitschüler gezielt befragen		x		
Im Stuhlkreis aktiv mitmachen	x			
Gesprächspartner anschauen	x			
Andere Schüler ausreden lassen	x			
Bei Bedarf gezielt nachfragen	x			
Beim gestellten Thema bleiben		x		
„Außenseiter“ mit einbeziehen	x			
Regelverstöße offen ansprechen	x			
Das Losverfahren akzeptieren	x			
Den Gruppenmitgliedern helfen	x			
Andere Ideen/Vorschläge zulassen	x			
Die Arbeit in der Gruppe aufteilen		x		
Im Konfliktfall geschickt vermitteln		x		
Ergebnisse kooperativ vermitteln		x		
Teamfähigkeit gelegentlich bewerten		x		

Methodenkompetenz

Verbindliche Methoden	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Mind map	x			
Erzählkarussell		x		
Lesekonferenz			x	
Schreibkonferenz			x	
Rechenkonferenz			x	
Think pair share		x		
Tableset		x		

Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses

Die Lehrerinnen unserer Schule nutzen viele Möglichkeiten unsere SchülerInnen im aktiven und selbstständigen Lernen zu unterstützen. Dies wird im Konzept „Förderung des aktiven und selbstständigen Lernens“ ausführlich dargestellt. Wesentliche Merkmale dieses Konzeptes sind:

- Methoden und Arbeitstechniken für die Hand der Schülerinnen und Schüler werden systematisch und sukzessive eingeführt und regelmäßig genutzt.
- Offene Unterrichtsformen werden sukzessive eingeführt und regelmäßig angeboten.
- Jeder Klasse steht die notwendige Materialausstattung zur Verfügung.
- Es finden regelmäßig Projektwochen für alle Klassen statt.
- Methoden des kooperativen Lernens werden sukzessive eingeführt und regelmäßig angewandt.
- Die Selbstständigkeit wird in allen Klassen durch ein Helfer- und Dienstesystem gestärkt.

Das ausführliche Konzept ist in Teil II des Schulprogrammes dokumentiert und kann auf Wunsch gerne eingesehen werden.

Individuelle Förderung

Unsere Schule bietet vielfältige Möglichkeiten der individuellen Förderung aller SchülerInnen. Dies ist im Konzept „Individuelle Förderung“ ausführlich dargestellt. Wesentliche Merkmale dieses Konzeptes sind:

- Ausführliche Diagnostik der Schulneulinge
- Individualisierte Unterricht beim Lese-Schreiblehrgang und der Entwicklung des Zahlenverständnisses
- Äußere und innere Differenzierung zur Förderung von Stärken und Schwächen
- Förderung von basalen Kompetenzen in insbesondere in Klasse 1
- Förderung der Fachkompetenzen mittels vielfältiger Materialien und Hilfsangeboten
- Differenzierung im Unterricht nach Quantität und Qualität der Anforderungen
- Förderung der sozialen Kompetenz durch Nutzung von Helfersystemen in jeder Klasse
- Ausstattung aller Klasse mit den notwendigen Fördermaterialien
- Förderanregungen für Schüler und Eltern für die häusliche Förderung

- Dokumentation der Lernentwicklung aller Kinder und individuelle Förderpläne für ausgewählte SchülerInnen

Das ausführliche Konzept ist in Teil II des Schulprogrammes dokumentiert und auf Wunsch gerne eingesehen werden.

Offener Ganztag

Schule soll für Kinder der Franziskusschule nicht nur Unterrichtsstätte, sondern auch Ort der Begegnungen, des Lernens und der sozialen Kontakte sein. Gegenseitige Rücksichtnahme und ein gewaltfreier Umgang in der Gruppe werden dabei gelebt und geübt. Der Offene Ganztag unserer Schule nimmt diese Aufgabe an und bietet verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung. Zentrale Anliegen sind für die OGS der Franziskusschule vor allem die Unterstützung der Entwicklung der Kinder und die Vermittlung von Anregungen zur Freizeitgestaltung.

Die OGS verbessert die Vereinbarung zwischen Familie und Beruf und entlastet Eltern, insbesondere auch Alleinerziehende. Kindern bietet sie die Möglichkeit, ihre Freizeit in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zu verbringen. In der zur Verfügung stehenden Zeit erfahren die Kinder einen strukturierten Tagesablauf, in dem immer wieder Phasen der Selbstbestimmung eingeflochten sind.

Ein Teil des pädagogischen Auftrags ist das gemeinsame Mittagessen. Das Essen wird ernährungsbewusst und kindgerecht ausgewählt und angerichtet. Das gemeinsame Mittagessen ist Treffpunkt und Übergang von der Schule zum Nachmittagsbereich des Ganztags.

Im Anschluss daran werden Hausaufgaben entsprechend der Jahrgangsstufen gemeinsam angefertigt, Gelerntes noch einmal geübt. Die Hausaufgabenbetreuung im Ganztag bietet eine Vertiefung der im Unterricht erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten.

Für die Kinder der 1. und 2. Klasse sind 30 Minuten vorgesehen, für die Kinder der 3. und 4. Klasse 60 Minuten. Sollte ein Kind die Arbeiten nicht in der vorgegebenen Zeit ausführen können, soll es diese nach 30 bzw. 60 Minuten beenden. Lehrerinnen und Eltern erhalten anschließend darüber Rückmeldung. Fehler werden durch die BetreuerInnen aufgewiesen, eine selbstständige Verbesserung wird angeregt. Es kann jedoch nicht geleistet werden, für Tests und Klassenarbeiten zu üben. Hier werden die Eltern zur Unterstützung ihrer Kinder angehalten.

Darüber hinaus bietet die OGS vielzählige Freizeitmöglichkeiten, die in Form freien und geplanten Spielens, kreativer Bildungsangebote und sportlicher Aktivitäten angeboten werden. Lernen, Freizeit, Ruhephasen und Bewegung im Freien runden den Tagesablauf im Ganztage ab.

Schulleitung, das Kollegium, OGS-Leitung und pädagogische MitarbeiterInnen tragen gemeinsam dazu bei, Kinder in ihrer Entwicklung mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst zu nehmen und zu unterstützen.

Im Laufe der Zeit sind OGS und Schule immer mehr zusammengewachsen. Lehrerinnen und OGS stehen im regelmäßigen Austausch über einzelne Kinder. Dabei nimmt die OGS-Leitung an Konferenzen teil, und Lehrerinnen aus dem Kollegium fördern die Kinder entsprechend ihrer individuellen Ausgangslagen im Ganztagsbereich.

Beratung an der Schule

Zu einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern gehört für unser Kollegium wesentlich eine fundierte Beratung.

Neben individuellen Gesprächsterminen bieten wir für alle Eltern auch folgende Veranstaltungen an:

- Informationsabend für die Eltern der Schulneulinge
- Beratungsgespräch bei der Anmeldung
- Elterngespräche bei der Zeugnisausgabe
- Elternsprechtage
- Informationen zum Übergang auf die weiterführenden Schulen am Ende des vierten Schuljahres
- Beratungsgespräch zur Schulformempfehlung

Religiöse Elemente des Schullebens

Als einzige katholische Bekenntnisgrundschule in der Kernstadt ist uns die alltägliche Umsetzung der religiösen Erziehung unserer Schulkinder ein ganz besonderes Anliegen.

Die Leitgedanken einer christlichen Erziehung stehen somit im Mittelpunkt unseres gesamten schulischen Lebens. Christliche Werte wie der respektvolle, verantwortungsbewusste, freundliche und vorurteilsfreie Umgang mit allen SchülerInnen sowie deren gesamten familiären Umfeld stellen für unsere Arbeit eine grundlegende Voraussetzung dar. In allen Unterrichtsfächern soll dieser Grundtenor für alle Kinder erfahrbar sein. Darüber hinaus findet in allen Jahrgängen zweimal pro Woche katholischer Religionsunterricht im Klassenverband statt. Im Rahmen des Religionsunterrichts kommen alle Klassen an die Reihe, unsere regelmäßig stattfindenden Gottesdienste bzw. Messen vorzubereiten und mitzugestalten. Unser Diakon und Pastor ist den Kindern gut bekannt, da sie unter anderem zu einem Austausch zu uns in die Schule eingeladen werden. Zudem besuchen unsere Kinder regelmäßig die katholische Pfarrbücherei und bringen sich in das Pfarrleben z.B. durch die Mitwirkung beim Pfarrfest ein. Die katholischen Festtage werden im Religionsunterricht ausführlich besprochen und somit den Kindern nahegebracht.

Das soziale Engagement ist uns als katholische Grundschule ebenfalls sehr wichtig. Darum kooperieren wir u. a. mit einem nahegelegenen Altenheim, besuchen regelmäßig deren BewohnerInnen und diese unsere Schule. Dabei soll es zu einem bereichernden Austausch zwischen „Jung und Alt“ kommen. Auch der respektvolle Umgang mit kranken und behinderten Menschen soll dadurch gefördert werden. Die Andersartigkeit von Menschen wird für die Kinder als etwas Bereicherndes erfahrbar. Ebenso können unsere Kinder dies durch den Besuch von Kindern der benachbarten Förderschule erfahren. Im Zusammenhang mit Spendenläufen oder Spendenaktionen von Misereor oder Adveniat wird den Kindern immer wieder bewusst gemacht, dass sie selber dazu beitragen können, Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns. Eine Klasse hat eine Briefpatenschaft mit einer Armutsschule in Lima Peru. Da wir regelmäßig auch Fotos von dieser Schule bekommen, können die Kinder eine reale Vorstellung vom Leben armer Menschen bekommen, was wiederum ihr Empathievermögen und ihre konkrete Hilfsbereitschaft fördert. Aber auch viele andere „kleine Einrichtungen“ unserer Schule sollen die Verantwortung füreinander fördern. So gibt es zum Beispiel Patenklassen für die jeweiligen Schulneulinge. Jedes Kind einer Klassenjahrgangs bekommt ein „Patenkind“ aus dem 1. Schuljahr, das es besonders am Anfang der Schulzeit „an die Hand“ nimmt. Einzelne Kinder aus allen Jahrgängen helfen jeweils der Pausenaufsicht als „Pausenengel“. Sie halten die Augen offen und helfen dort, wo Hilfe nötig ist. Die Lehrerinnen leben selber durch ihr vorbildhaftes Verhalten im Unterricht die christlichen Werte vor.

Führung und Schulmanagement

Unterrichtsorganisation

Der Unterricht an der Franziskussschule wird in jahrgangsbezogenen Klassen erteilt. Diese werden von Klassenlehrerinnen geführt, die in der Regel auch den größten Teil der Unterrichtsstunden erteilen. In den übrigen Stunden werden die Kinder von Fachlehrerinnen unterrichtet. Dies betrifft häufig die Fächer Englisch, Religion und Sport.

Die Anzahl der erteilten Stunden richtet sich nach der Stundentafel (siehe Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule Ausbildungsordnung Grundschule – AO-GS).

Neben den Unterrichtsstunden im Fach Religion finden regelmäßig Wortgottesdienste für die 1./2. Schuljahre, die 3./4. Schuljahre oder alle Kinder der Schule statt. Der Terminplan wird den Eltern zu Beginn des Schuljahres bekanntgegeben. Informationen zu den genauen Unterrichtszeiten finden sie unter der Überschrift Schulkultur.

Besonders wichtig ist uns, dass sich Phasen konzentrierten Arbeitens abwechseln mit Phasen, in denen die Kinder sich bewegen können:

- Bewegungspausen im Klassenraum (z.B. Klara-Fitnessprogramm)
- 5 Minutenpausen auf dem Schulhof
- Nutzen von alltäglichen Unterrichtssituationen, z. B. zum Fach gehen, um Material zu holen bzw. wezubringen

In einigen Stunden ist eine zweite Kraft mit in der Klasse (Doppelbesetzung). Dadurch kann intensiver auf einzelne Kinder/kleine Schülergruppen eingegangen werden. Die Anzahl solcher doppelt besetzten Stunden ist abhängig vom Stundenkontingent, das der Schule zur Verfügung steht.

Ansonsten werden die Kinder durch differenzierte Arbeitsaufträge (innere Differenzierung) gezielt gefördert und gefordert.

Wenn die Stellenbesetzung es zulässt werden weiterhin Förder- und Fordergruppen z. B. auf Jahrgangsebene eingerichtet (äußere Differenzierung). Vorrang hat dabei die Einrichtung von Fördergruppen für Kinder mit diagnostizierter Lese-Rechtschreib-Schwäche.

Neben den festgelegten Unterrichtsstunden können die Kinder an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Die Angebote variieren je nach zur Verfügung stehenden Lehrerstunden und außerschulischen Kooperationspartnern.

Vertretungskonzept

Wenn eine Kollegin ihren Dienst nicht antreten kann, wird ein Vertretungsplan erstellt unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

1. Auflösen von Doppelbesetzungen
2. Einsatz von Kolleginnen in Freistunden (Mehrarbeit)
3. Aufteilen der Klassen 2 bis 4:
 - Jede Klasse verfügt über einen Aufteilplan, der jedem Kind eine Klasse zuweist.
 - Bei einer Klassenstärke von ca. 20 Kindern:
Halbieren der Klasse und Zuweisung der jeweils halben Lerngruppe zu den beiden Parallelklassen
 - Größere Klassen:
Zuweisung auch zu den Klassen anderer Jahrgänge

Damit die Kinder auch in solchen Aufteilungssituationen sinnvoll arbeiten können, bekommen sie entsprechende Arbeitspläne. Ansprechpartnerinnen für den zu bearbeitenden Stoff sind die Klassenlehrerinnen bzw. Fachlehrerinnen der Parallelklassen.

Sollte sich eine längerfristige Erkrankung abzeichnen, versucht die Schulleitung beim Schulamt eine Vertretungskraft zu bekommen.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Die Qualitätsentwicklung aller Bereiche vollzieht sich im Rahmen des gesamten Schulentwicklungsprozesses. Die Franziskussschule versteht sich als „lernendes System“, das kontinuierlich daran arbeitet, die einzelnen Qualitätsbereiche zu optimieren und zu evaluieren.

Im Fokus der Qualitätsentwicklung stehen insbesondere folgende Bereiche:

- Unterrichtsentwicklung
- Personalentwicklung
- Organisationsentwicklung

Das Leitziel der Franziskussschule ist dabei der zentrale Orientierungspunkt für die pädagogische Arbeit. Innerhalb des „lernenden Systems“ werden vorrangig Lehrerfortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die dem Leitziel und den daraus entwickelten, aktuellen Zielen der Schulentwicklung entsprechen. Darüber hinaus besuchen die Lehrerinnen und Lehrer aber auch individuelle Fortbildungen.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements hat die Schule eine schulinterne Steuergruppe eingerichtet, die regelmäßig tagt und die Schulentwicklung zielgerichtet steuert.

Zu den Aufgabengebieten der Steuergruppe gehören in erster Linie:

- Vorbereitung von Konferenzen,
- Planung von Evaluation,
- Teamentwicklung,
- Anregung zur Vereinbarung über Qualitätsbausteine (gemeinsame Konzepte, z.B. zur Leistungsbewertung, zur Förderung selbständigen Lernens, zur individuellen Förderung).

Die Ergebnisse der jährlich durchgeführten Lernstandserhebung VERA werden evaluiert und für die Weiterentwicklung des Unterrichts in den Fächern Deutsch und Mathematik genutzt.

Die Schule stimmt ihr internes Evaluationskonzept mit Maßnahmen externer Evaluation ab. Die Ziele des Schulentwicklungsprozesses werden auf der Grundlage interner und externer Evaluation mit allen Beteiligten vereinbart. Diese Ziele und ihre Realisierung werden schriftlich dokumentiert und zum vereinbarten Termin evaluiert.

Der hier vorliegende Teil des Schulprogramms wird durch eine interne Darstellung ergänzt, welche die Ergebnisse aller Schritte zur Qualitätsentwicklung und -sicherung und die fortlaufenden Veränderungen im Schulentwicklungsprozess beinhaltet.

Ziel ist es, in jedem Schuljahr den Ist-Zustand des Schulentwicklungsprozesses zu analysieren. Im Rahmen der Qualitätssicherung soll auf dieser Grundlage eine Stärke-Schwäche-Analyse durchgeführt und der weitere Entwicklungsprozess geplant werden. Einzelne Entwicklungsbereiche werden in entsprechenden Formularen dokumentiert, für die Qualitätsmessung vorbereitet und ggf. evaluiert.